

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mt. 75 Pf. — Inserate kosten die 4spaltige Pettzeile oder deren Raum 10 Pf. Kleinen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziege in Ahrensburg.

Nr. 360

Ahrensburg, Sonntag, 29. Mai 1881

4. Jahrgang

Hierzu:
„Illustrirtes Sonntags-Blatt“,
sowie eine Extra-Beilage: **Circular.**

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für den Monat Juni werden von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern zum Preise von 60 Pf. und von der unterzeichneten Expedition zum Preise von 50 Pf. bereitwilligst angenommen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Expedition
der „Stormarnsche Zeitung.“

Schleswig-Holstein.

Ahrensburg, 28. Mai. Die abnorme Witterung des heurigen Frühjahrs giebt hinsichtlich der durch sie bedingten trüben Aussichten wegen der Ernte zu manchen Befürchtungen Anlaß. Man hört von Landleuten die Meinung aussprechen, daß für den Roggen der Regen schon zu spät kommen würde und daß es auch für den Weizen die allerhöchste Zeit sei. Der schwere Boden ist infolge der Dürre hart geworden und zeigt große Risse, auf leichteren Boden ist in der Tiefe von 8 bis 9 Zoll keine Spur von Feuchtigkeit zu finden. Der Roggen, der bei spärlicher Bewurzelung keinen Saft findet, ist bei dem neulich herrschenden Winde an manchen Stellen umgefallen und der Hafer nur sehr dünn aufgegangen. Die große Hitze der letzten Tage brachte in Verbindung mit dem aufsteigenden Gewölke die Hoffnung auf Regen, leider ist sie bis jetzt noch nicht in Erfüllung gegangen.

— Eidesunmündige, d. h. Personen, welche zur Zeit ihrer Vernehmung das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet oder wegen mangelnder Verstandesreife oder wegen Verstandeschwäche von dem Weizen und der Bedeutung des Eides keine genügende Vorstellung haben, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 26. März d. J. nicht strafbar, wenn sie, entgegen den gesetzlichen Vorschriften dem Richter zum Eide zugelassen, einen Meineid schwören.

Ahrensburg, 28. Mai. Laut einer Bekanntmachung des Königl. Landrathsamts zu Wandsbek wird den Königl. Kirchspielvogteien und Gutsobrigkeiten, in deren Bezirken Landgemeinden vorhanden sind, aufgegeben, bis zum 20. Juni d. J. eine Nachweisung des Aufkommens an Gemeindeabgaben, bezw. Schul-, Kirchen-, Armen-, Kreis- und Provinzialsteuer in den Landgemeinden (unter Ausschluß der Gutsbezirke) einzureichen.

Ahrensburg, 28. Mai. Am Himmelfahrtstage Abends um 10¹/₂ Uhr gewahrte man von hier aus in östlicher Richtung einen hellen Feuerchein. Wie uns mitgeteilt wird, ist zu der angegebenen Zeit das Haus des Bauers Peemöller in Schönberg in Lauenburg abgebrannt.

Wandsbek, 25. Mai. Der hier wohnhafte Maurer T. Schrader ist dieser Tage auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen worden. Der Genannte ist verheiratet und Familienvater.

Ah-Südliches Stormarn, 26. Mai. Heute Morgen 3 Uhr brannte in Stapelfeldt die Wäckeri des Herrn J. Holz total nieder; auch die Kathen des Gemeindevorstehers Auge und des Halbhüfners Bartelmann wurden von den Flammen ergriffen und eingeeßert. Das Wohnhaus des Letzteren brannte wiederholt,

wurde jedoch durch energisches Eingreifen der Löschmannschaften gerettet. Die Inlassen von Auges Kathe, unter ihnen der Handelsmann Kagerah, retteten wenig, während die in Bartelmanns Kathe wohnenden noch manches Stück herausbrachten. Das Feuer soll durch einen Schornsteinbrand entstanden sein.

— Vor einigen Tagen brannte eine an der Hamburg-Lübener Landstraße, gegenüber der früheren Meierhoffschne an der Harnischschen Baumschule stehende uralte Eiche in ihrem vermoderten Innern. Da dem Feuer nicht beizukommen war, mußte der Baum abgeköpft werden. Man nimmt an, daß das Feuer von einem leichtsinnigen Bubem angelegt worden ist.

— Auf der Feldmark der Gemeinde Jenzfeld nach der Schiffbeter Grenze hin fand man dieser Tage an einem Busche einen Mann erhängt. Derselbe soll früher als Hausknecht in Wandsbek gedient haben, nach und nach jedoch in eine so unglückliche Lage gekommen sein, daß er zu dem traurigen Entschluß gelangte, sich selbst das Leben zu nehmen.

Altona, 26. Mai. Die Unternehmer der großen Straßenbahn in Hamburg sollen die Absicht haben, im Anschluß an dieselbe von einem noch näher festzuzulegenden Punkte aus über Langenfelde und Eidelstedt mit Benutzung der Altona-Kieler Chaussee eine weitere Bahnstrecke anzulegen. Sobald sich die Zollanschlußfrage Hamburgs oder eines Theils des Hamburger Gebiets erst mehr geklärt haben wird, soll das Projekt feste Gestalt gewinnen und alsbald der Ausführung näher gebracht werden. Ob später eine Verlängerung der Bahnstrecke nach Pinneberg, Quickborn und Himmelmoor erfolgt, wird von den Offerten abhängen, welche von den betreffenden Distrikten und Ortschaften gemacht werden.

— Nach einer uns zugehenden Mittheilung scheint die von verschiedenen Blättern gebrachte Meldung, daß Sr. Majestät der Kaiser während der Herbstmanöver in Holstein bei dem Verbitter Grafen von Reventlow in Zehoe Wohnung nehmen werde, noch nicht so ganz zweifelsohne zu sein. Es soll noch an einem bestimmten Entschluß in dieser Angelegenheit fehlen. In maßgebenden Kreisen neigt man sich der Ansicht hin, daß das Schloß Breitenburg zum Kaiserquartier ausgewählt werden dürfte. Ueber diese neue Version verlautet jedoch ebenso wenig etwas Bestimmtes.

Von der **Kiel-Helensburger Eisenbahn** ist am Donnerstag zum erstenmal die Strecke Kiel-Eckernförde in einer Probefahrt durch eine größere Gesellschaft befahren worden. Dieselbe mußte sich allerdings aus der Stadt hinausbegeben, um die harrenden Wagen zu besteigen, weil der Anschluß an den Bahnhof der Altona-Kieler Bahn noch nicht fertig ist.

Von der Insel Fehmarn, 25. Mai. Heute Nacht strandete auf dem Buttgardener Riff der schwedische Schooner „Uno“, Kapitän Ohlen, mit Holz von Oskarshamn nach Sonderburg bestimmt.

Hamburg, 27. Mai. Die hiesige Polizeibehörde erklärt das durch Bekanntmachung vom 28. Februar d. J. erlassene Verbot wider das Einammeln von Beiträgen zur Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen i. w. d. a., soweit dasselbe die Sammlung von Beiträgen betrifft, welche ausschließlich zur Unterstützung solcher Personen bestimmt sind, denen in Ausführung des § 28 des erwähnten Gesetzes der Ernährer entzogen worden ist, für aufgehoben.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Mai. Die „Arov. Korr.“ schreibt: „Der Reichstag hat noch eine größere Zahl wichtiger Vorlagen zu erledigen, zu welchem Zwecke er sich wird entschließen müssen, seine Arbeiten auch noch nach Pfingsten fortzusetzen. Die verbündeten Regierungen legen

namentlich Werth darauf, daß die wirtschaftlichen Gesetze vollständig durchberathen werden. Nach vertraulicher Vereinbarung wird das Haus des Pfingstfestes halber eine Woche Ferien machen und dann den Rest der ihm obliegenden Aufgaben in dem Zeitraum von noch etwa zwei Wochen zu erledigen suchen.“

Wie das hiesige Polizeipräsidium bekannt macht, wird auf Grund des Sozialistengesetzes das Einammeln von Beiträgen zur Förderung der Wahl eines der sozialdemokratischen Parteiangehörigen Abgeordneten, sowie die Aufforderung zur Leistung solcher Beiträge für den Polizeibezirk von Berlin verboten.

Berlin, 27. Mai. Das Abkommen mit Hamburg wegen des Zollanschlusses wurde gestern hier abgeschlossen. Für Hamburg haben die Senatoren Versmann und O'Swald und der hanseatische Gesandte Krüger unterzeichnet. Hamburg tritt nach einer bestimmten Reihe von Jahren in den Zollverband des Reiches und behält ein Freigebiet für Großhandel und Weltverkehr, wohin die Seeschiffe das Zollgebiet mit Zollflagge, Nachts mit Leuchte, passiren, um dort frei zu löschen und laden und auch ohne Zollkontrolle verkehren können. Zur Errichtung von Docks tragen das Reich und Hamburg gemeinsam bei. Für Zollleichterungen scheinen Zusicherungen, aber nicht in bindender Form, gegeben zu sein. Das Abkommen bedarf noch der Zustimmung des Senats und der Bürgererschaft in Hamburg sowie des Bundesraths und des Reichstages.

Der Kassirer der Breslauer Diskontobank Friedenthal & Comp. hat sich erschossen. Die Kasse der Bank soll sich in Ordnung befinden.

Eine Korrespondenz der „N. N. Z.“ aus Dresden meldet: „Die Nachrichten über die bald bevorstehende Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig und Umgegend sind durchaus glaubhaft. Es wird wohl nur der Schluß des Reichstages abgewartet werden, um dann diese Maßregel ins Leben treten zu lassen. Die Listen der Auszuweisenden sind bereits festgestellt. Allen Anschein nach hat man in Berlin die betreffenden Entschlüsse hauptsächlich im Hinblick auf die allzu geringe Thätigkeit der Leipziger Verwaltungs- und Polizeibehörden, gegenüber dem Treiben gerade der in Leipzig domicilirenden Führer der Sozialdemokratie, fassen zu sollen geglaubt.“

Kassel, 27. Mai. Nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten erhielt bei der Reichstagswahl in dem Wahlkreise Nittelh.-Hofgeismar-Wolfsbagen Senator Schläger (national-liberal) 2698, Lehrer Liebermann (fortschrittl.) 2349 und Ritterquatschbeiser von der Malzburg (konservativ) 918 Stimmen.

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Mai. Zu dem neugewählten Folkething zählt die Rechte 33 Mitglieder (5 gewonnen, 5 verloren). Die Radikalen, früher 25, haben jetzt 28 Mitglieder. Die Moderaten verloren einen Kreis an die Radikalen und 3 an die Rechte und zählen nun 21 Mitglieder. Die Ausgetretenen (Alberis), sonst 14 Mitglieder, verloren einen Kreis an die Radikalen. 7 neue Linkenänner sind unbestimmt.

Kopenhagen, 27. Mai. Das Folkething trat heute um 12 Uhr wieder zusammen. Der Conseilpräsident Strup verlas einen königl. offenen Brief, der ihn zur Eröffnung ermächtigte, worauf er das Folkething aufforderte, sich zu konstituiren. Kapitän Jagd rief: „Es lebe der König!“ worauf ein 5maliges Hurrah erfolgte, wesentlich nur von der Rechten, darauf rief Berg: „Es lebe das Grundgesetz!“ worauf wieder ein 5maliges stärkeres Hurrah von der Linken erscholl. Zum vorläufigen Präsidenten wird Krabbe mit 39 von 71 gültigen Stimmen gewählt.

Schweden und Norwegen.

Starker Regen und darauf folgende anhaltende Wärme haben das Eis in den nördlich von Stockholm belegenen Hafensplätzen bedeutend geschwächt, so daß die Nachrichten über

Eröffnung der Schifffahrt jetzt günstiger lauten. So wird von Gese, Sundsvall und sogar Umeå telegraphirt, daß die Eisverhältnisse weit günstiger sind, da das Eis so porös sei, daß es von einem starken Dampfer leicht fortjirt werden könne.

Schweiz.

In Genf herrscht immer noch große Erregung wegen der in so großartigem Maßstabe betriebenen Münzfälschung. Es wird eine strenge und rasche Unterjuchung geübt; bis dieselbe jedoch als Vorunterjuchung abgeschlossen sein und bis die Anklagekammer ihren Entscheid getroffen haben wird, läßt sich nichts Sicheres in der traurigen Angelegenheit mittheilen, denn es ist den untersuchenden Beamten die strengste Diskretion zur Pflicht gemacht. Alle diesbezüglichen Nachrichten sind somit vorsichtig aufzunehmen.

Aus dem Jahresberichte der Fabrikinspektoren ergibt sich, daß in der Schweiz demalen 2419 Stablissemens mit 121,209 Arbeitern unter die Bestimmungen des Fabrikgesetzes fallen. Im Jahre 1880 wurden 261 Unfälle registriert, eine Zahl, welche gegenüber den anderwärts vorkommenden Unfällen als eine sehr große erscheint.

Italien.

Die Aufregung gegen die Franzosen wegen ihrer Politik in Tunis ist noch immer sehr groß. In Nizza ist es darüber zwischen vier Piemontesen und drei Franzosen in der Locanda Paéz zu einem heftigen Wortwechsel gekommen, der auf der Straße mit einem Kampfe endigte, in welchem ein Franzose erschossen wurde. Da die englische Regierung jetzt in Tunis ein Konsulargericht einrichten will, so bedarf sie nunmehr dazu der Einwilligung der französischen Regierung. In hiesigen politischen Kreisen glaubt man, das Kabinet von St. James werde sich nicht dazu bequemen, diese Einwilligung in Paris nachzujuchen, denn es habe ja den neuen Zustand der Dinge in der Regentenschaft noch nicht anerkannt.

Großbritannien.

London, 25. Mai. Von Ontario wird gemeldet: Der Dampfer „Victoria“, auf welchem gestern 600 Personen einen Ausflug unternahmen, scheiterte auf der Rückfahrt. — Das Scheitern des Dampfers fand eine Meile von London am Ontario-See (Ober-Canada) statt.

London, 26. Mai. Aus dem Ontariosee sind bis gestern Abend 10¹/₂ Uhr 238 Leichen von der gescheiterten „Victoria“ ans Land gebracht worden. In der Stadt herrscht allgemeine Trauer; alle Geschäfte sind geschlossen.

Die vertragte Verhandlung der Anklage gegen Johann Most, Redakteur und Eigentümer der „Freiheit“, wegen Veröffentlichung von Artikeln, welche geeignet sind zum Mord aufzureizen, wurde gestern Vormittag im Zentral-Kriminal-Gerichtshof vom Lord Richter eröffnet. Der Generalanwalt und der Generalfiskal leiteten die Anklage im Namen der Krone, Mr. A. M. Sullivan und Mr. Cooper Willis die Vertheidigung des Angeklagten. Der Generalanwalt eröffnete die Verhandlungen, indem er die bekannten Einzelheiten der Anklage gegen Most wiederholte. Die Geschworenen hätten darüber zu entscheiden, ob Artikel, wie sie die betreffende Nummer der „Freiheit“ enthält, vor den Gesetzen des Landes straffrei seien. Die gerichtliche Verfolgung des Angeklagten bezwecke einzig und allein die Aufrechthaltung von Gesetz und Ordnung; es liege nicht der Wunsch vor, die offene Meinungsäußerung zu beschränken; nur wenn dieselbe alle Grenzen der Vorsicht überschreite, müsse zur gerichtlichen Verfolgung geschritten werden. Der Vertheidiger Sullivan weist auf die große Erbitterung hin, die infolge der Ermordung des Jaren in Großbritannien herrschte, Pflicht der Geschworenen sei es, die Frage ruhig und leidenschaftlos zu erwägen. Er führt mehrere Beispiele an, wo Personen, welche an Handlungen und Agitationen gegen ausländische Mächte theilhaftig waren, nicht zur Verantwortung gezogen, resp. freige-

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

sprochen sind. Nach einer Entgegnung des Generalanwalts ziehen sich die Geschworenen zur Berathung zurück und betreten nach 20 Minuten wieder den Gerichtssaal. Sie erklärten den Angeklagten schuldig, das Libell veröffentlicht und zum Morde aufgereizt zu haben. Gleichzeitig empfahlen sie ihn warm der Milde des Gerichtshofes aus dem Grunde, daß er ein Ausländer sei und anscheinend unter einem ihm angethanen Unrecht leide. Der Urtheilspruch wurde verschoben, weil zuvörderst eine in dem Prozeßverfahren zur Sprache gebrachte Gesetzesbestimmung in Erwägung gezogen werden muß.

Rußland.

St. Petersburg, 25. Mai. Der Kriegsminister Graf Miljutin reichte gutem Vernehmen nach seine Entlassung ein. Ueber den Nachfolger ist noch nichts entschieden.

Kiew, 26. Mai. Zur Verhandlung des Prozeßes gegen die 26 Anführer von Unruhen ist auf den 30. Mai ein Kriegsgericht anberaumt worden.

Asien.

Am 11. April ist die „Kaiserin des Westens“, die Mutter des Kaisers Jung Chi und der leitende Geist am Hofe von Peking, gestorben und man befürchtet, daß ihr Tod ernstliche Unheilsstörungen im Gefolge haben werde.

Von nah und fern.

* Als großartiger Verschwender zeigte sich der Sohn des Grundbesizers A. in Groß-Werber, welcher seinem Vater 6000 Mark aus dem Pult stahl und damit nach Afrika gehen wollte. Zuerst machte er jedoch in Berlin Station, um die Freuden der Residenzstadt gründlich durchzukosten. Gelegenheit zum Geldausgeben fand sich für den jungen Herrn in einem Lokal mit Damenbedienung in der Alexandrinenstraße. Er übergab dem Wirth sofort 1500 Mk. mit der Erklärung, daß dieses Geld verneimt werden solle und bald floß der Champagner in Strömen, außerdem gab er Geld mit vollen Händen weg. Als die 1500 Mark verrechnet waren, ging der Besitzer des Lokals mit dem freigebigen Gast nach einem anderen Lokal, welches seinem Schwager gehörte und hier hatte der ungerathene Sohn bald weitere 2000 Mark verzehrt; schließlich ging er in ein Balllokal, wo alles freigehalten wurde, was nur wollte. Am andern Tage schenkte der Leichtsinrige dem einen der Schenkknäbchen Schmuckfachen im Werthe von 600 Mark; in dieser Weise brachte er es fertig, die 6000 Mark in 4 Tagen bis auf den letzten Pfennig todzuschlagen. Von allen Mitteln entblößt und von seinen Rechnungpanen verlassen, gestand der überliche Bursche am Sonnabend einem Schutzmann seinen Diebstahl ein, und bat um Verhaftung. Der Vater hat die Verhaftung des Sohnes beantragt und auch die beiden freundlichen Wirths dürften wohl mit zur Verantwortung gezogen werden.

Feuerbestattung. In Gotha wurde am Montag eine Hamburgerin, Fräulein Konradine Gaertgen, mittelst Feuer bestattet.

Anzeigen.

Sofort

hat der Unterzeichnete eine

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Kellerraum, mit Clozet und Wasserleitung zu vermieten. [220]

Ahrensburg, 21. Mai 1881.

P. Kruse, Gärtner.

Möllers Kursbuch.

Neueste Ausgabe Mai-Juli. Preis 1 Mk.

Portemonnaie-Fahrplanbuch

Mai-Juli. Preis 30 Pfg.,

empfehlen

C. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Verloren

auf dem Wege vom Krankenhaus Siloah nach dem Hof Bagatell eine

silberne Damenuhr.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. [223]

Die Oberstabsarzt Dr. Müller'sche

Miraculo-Injection

heilt gefahrlos in drei Tagen jeden Ausfluß. Selbst in den veraltetsten Fällen. [72] Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

Einladung zum Abonnement für das 3. Quartal 1881 auf die billigste und reichhaltigste landwirthschaftl. Zeitung.

Die Dresdner landwirthschaftliche Presse

unter Mitredaction des Herrn J. von Puttkamer

Oeconomen, Gutsbesitzern und ganz besonders den kleinen Landwirthen

eine der beliebtesten und verbreitetsten landwirthschaftlichen Zeitungen, ist ein treuer Rathgeber in Haus und Hof und vertritt unausgesetzt die Interessen der Landwirthschaft.

Die Dresdner Landwirthschaftliche Presse erscheint wöchentlich einmal in Gartenlauben-Format und ist vermöge ihres großen Mitarbeiterkreises in der Lage, in jeder Nummer eine Fülle gemeinverständlich gehaltener Abhandlungen aus Wissenschaft und Praxis des Landwirthschaftlichen Gewerbes zu bringen. Eine besonders bewährte und beliebte Einrichtung unseres Blattes ist der Briefkasten der Redaction, welcher unsern Abonnenten gewinnhafte und erspähende Auskunft über alle landwirthschaftlichen Fragen ertheilt. Die Bearbeitung dieses Theiles ist den Händen kundiger Fachmänner anvertraut.

Das Unterhaltungs-Beiblatt der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse — redigirt von Johannes Parten — bringt landwirthschaftliche Mittheilungen, Besprechungen über alle die neuesten Erscheinungen aus dem Gebiete der Landwirthschaft, harmlos gemüthliche Erzählungen, originelle humoristische Illustrationen, sowie überhaupt die wichtigsten und interessantesten Vorgänge aus Nah und Fern.

Die Abonnenten der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse erhalten auf das Jahr 1881 gegen Einzahlung von 4 Abonnement-Duittungen als Prämie, ohne jede Nachzahlung und vollständig gratis

6 Stück höchst künstlerisch und ganz getreu ausgeführte Lichtdruck-Photographien der Königl. Galerie zu Dresden in 6 Stück eleganten Metall-Rahmen, Größe 18/22 Ctm.

- 1. Die Sirtinische Madonna von Raphael.
2. Das Choclademädchen von Lotard.
3. Die Tanzpause von Bantier.
4. Jäger-Abchied von Dreyeger.
5. Weich bei der Anne von Nitscher.
6. Kinderlust von Lisch.

Reproduktionen nach den Originalen. Diese Prämie repräsentirt einen Werth von 4 Mark.

Probennummern auf Wunsch gratis und franco. Alle Reichspostanstalten nehmen Abonnements auf die Dresdner Landwirthschaftliche Presse zum Preise von 1 Mark 25 Pf. pro Quartal entgegen. (Post-Zeitungs-Catalog pro 1881 Nr. 1295).

Inserate, die 4gepaltene Zeile à 20 Pf., finden die geeignetste Verbreitung. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten vom Tage des Abonnements die Zeitung bis zum Beginn des Quartals gratis und franco zugestellt. [105]

Die Expedition der Dresdner Landwirthschaftlichen Presse in Dresden. Zeughausstraße 12 2, an der Brühl'schen Terraffe.

Abonnementspreis nur 1 Mark 25 Pf.

! Festgeschenke !

Complete Britanniasilber-Speisefervice für nur Mk. 14.

In eleganter Façon, durchaus frei von oxydierenden Bestandtheilen und von vorzüglicher Dauerhaftigkeit der silberähnlichen Farbe, ist ausser echtem Silber allen anderen Fabricaten vorzuziehen. Für nur Mk. 14 erhält man nachstehendes gediegenes Britanniasilber-Service AUS DEM FEINSTEN UND BESTEN Britanniasilber. Für das Weissbleiben der Bestecke garantirt.

- 6 Stück Britanniasilber-Tafelmesser mit englischen Stahlklingen,
6 Stück echt engl. Britanniasilber-Gabeln, feinsten schwerster Qualität,
6 Stück massive Britanniasilber-Speiselöffel,
12 Stück feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel,
1 Stück massiver Britanniasilber-Milchschöpfer,
1 Stück schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer bester Sorte,
2 Stück effectvolle Salon-Tafelleuchter,
3 Stück feinste Eierbecher,
6 Stück fein ciselirte Präsentirtassen (Tablet's),
1 Stück schöner Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
1 Stück feiner Theesieher,
6 Messerleger (Krystall),

51 Stück.

Bestellungen gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Geldeinsendung werden so lange der Vorrath eben reicht effectuirt durch das [153]

BRITANIASILBER - FABRIK - DEPÔT,

C. LANGER,

Wien, II., Obere Donaustrasse 77.

NB. Im Nichtconvenirenden Falle wird das Service binnen 10 Tagen gegen Rückerstattung des nachgenommenen Betrages anstandslos zurückgenommen.

Dr. H. Lange's Volksschul-Atlas.

Neueste Bearbeitung, 96. Auflage 1881.

35 Karten in Farbendruck und Specialkarte von Schleswig-Holstein. Mit einer neuen Karte der astronomischen und physischen Geographie und Notizen über die Schreibweise und Aussprache deutscher und fremder geographischer Namen.

Preis geheftet 1 Mk., in starkem Schulband 1,50 Mk. Borräthig in

C. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.: Gebr. Stollwerck in Cöln a. Rh.

20 Hof-Diplome, 21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditionen, Colonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

Für einen Handelsmann oder Gärtner ist eine an der Hamburg-Lübecker Chaussee zwischen Wandsbek und Ahrensburg in bester Lage belegene kleine

Besitzung,

bestehend aus Haus, Ställen, 1/2 Tonne großem Garten und anliegender 3 Tonnen großer Koppel billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Blattes. [221]

Frischen

Portland-Cement

aus der Fabrik von D. F. Men & Sohn, Zehoe, empfiehlt zu billigen Preisen [178] Ahrensburg. C. Schotte.

Schwächezustände

werden dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten [69]

Miraculo-Präparate.

Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

Eine fast neue

Scheibenbüchse,

welche ausgezeichnet gut schießt, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [206]

Advertisement for 'Nach Hilfe suchend' (Seeking help) with a testimonial about a cure for a chronic condition.

Eisenbahn-Züge von Ahrensburg.

1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8 Uhr 31 Min. Gemischter Zug 1.-3. Klasse. - Vormittags 11,24 Personenzug 1.-4. Kl. - Nachmittags 2,32 Personenzug 1.-3. Kl. - Nachmittags 5,14 Personenzug 1.-4. Kl. - Abends 9,51 Personenzug 1.-3. Kl.

2. Von Hamburg nach Lübeck. Morgens 8,11 Personenzug 1.-3. Kl. - Vormittags 11,18 Personenzug 1.-4. Kl. - Nachmittags 1,51 Personenzug 1.-3. Kl. - Nachmittags 4,59 Personenzug 1.-4. Kl. - Abends 10,46 Personenzug 1.-3. Klasse.

Eisenbahn-Züge von Bargeheide.

1. Von Lübeck nach Hamburg. Morgens 8,17 Gemischter Zug 1.-3. Kl. - Vormittags 11,12 Personenzug 1.-4. Kl. - Nachmittags 2,19 Personenzug 1.-3. Kl. - Nachmittags 4,59 Personenzug 1.-4. Kl. - Abends 9,39 Personenzug 1.-3. Kl.

2. Von Hamburg nach Lübeck. Morgens 8,24 Personenzug 1.-3. Kl. - Vormittags 11,31 Personenzug 1.-4. Kl. - Nachmittags 2,4 Personenzug 1.-3. Kl. - Nachmittags 6,3 Personenzug 1.-3. Klasse.